

Eroberung des Südpols

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **44 (1951)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

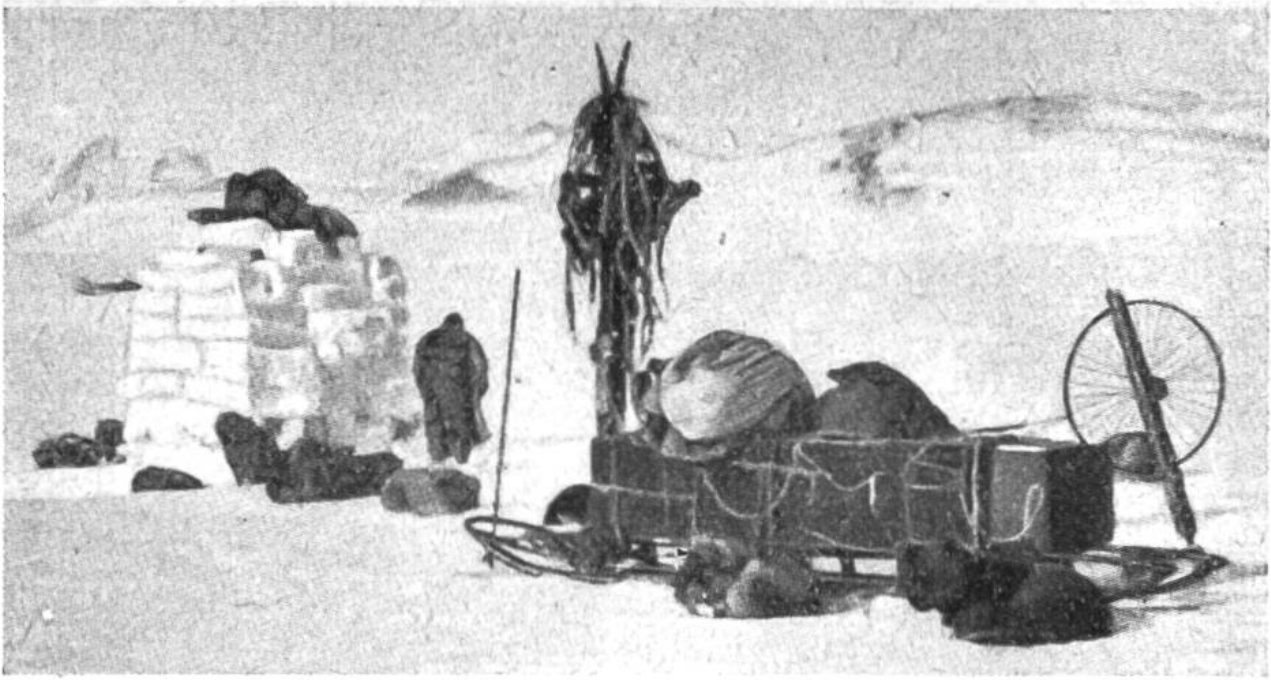


Die norwegische
Flagge weht am
Südpol.

EROBERUNG DES SÜDPOLS

Vor vierzig Jahren, am 14. Dez. 1911, erreichte Roald Amundsen mit vier Begleitern nach fast zweimonatiger mühseliger Reise durch unendliche Eisöden als erster den Südpol und hisste dort bei strahlendem Wetter und einer Temperatur von -23° C die norwegische Flagge. Amundsen schildert in seinem interessanten Buch „Die Eroberung des Südpols“ dieses Ereignis folgendermassen: «Um 3 Uhr nachmittags ertönte ein gleichzeitiges „Halt!“ von allen Schlittenlenkern. Sie hatten ihre Messräder fleissig untersucht, und nun standen alle auf der ausgerechneten Entfernung – auf unserm Pol nach dem Besteck (das ist der durch Längen- und Breitengrad bestimmte Standort).

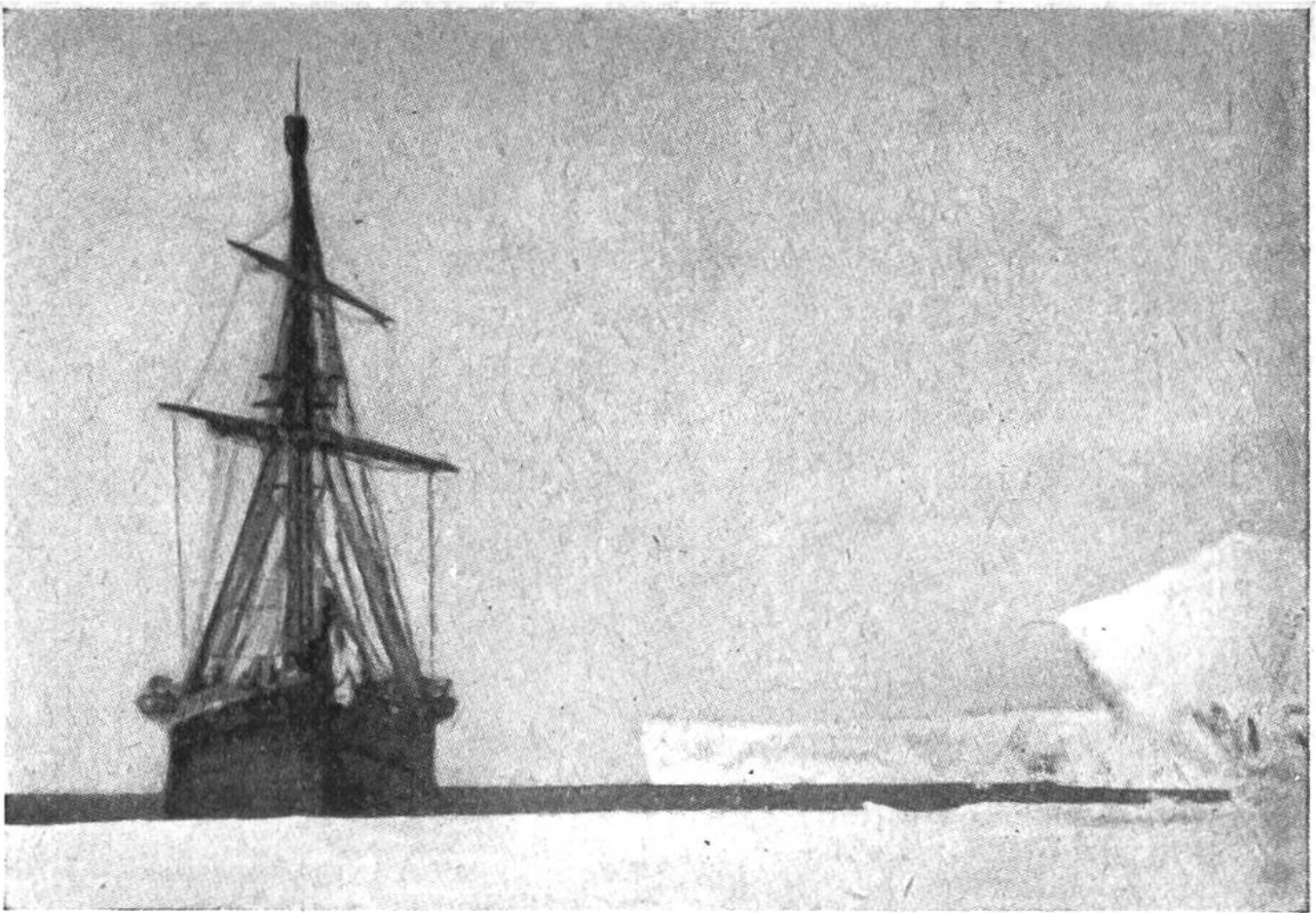
Das Ziel war erreicht und die Reise zu Ende! ... Nachdem wir haltgemacht hatten, traten wir zusammen und beglückwünschten uns gegenseitig. Wir hatten allen Grund, uns für das, was geleistet worden war, gegenseitig zu achten, und ich



Errichtung eines Vorratslagers am Fuss des Gebirges auf 85° 7' südlicher Breite. Polarhunde waren die treuen Helfer beim Ziehen der schwerbeladenen Schlitten. Rechts ist eines der Messräder sichtbar, die, an die Schlitten angehängt, die zurückgelegten Strecken massen.

glaube gerade dieses Gefühl drückte sich in den kräftigen und festen Händedrücken, die gewechselt wurden, aus. Nach dieser ersten Handlung schritten wir zur zweiten, der grössten und feierlichsten der ganzen Fahrt – dem Aufpflanzen unserer Flagge. Liebe und Stolz leuchtete aus den fünf Augenpaaren, die die Flagge betrachteten, als sie sich bei der frischen Brise entfaltete und über dem Pol flatterte. Ich hatte bestimmt, dass das Aufpflanzen selbst – das historische Ereignis – gleichmässig von uns allen vorgenommen werden sollte. Nicht einem allein, nein allen denen kam es zu, die ihr Leben in den Kampf mit eingesetzt und durch dick und dünn zusammengestanden hatten. Dies war die einzige Weise, auf die ich hier an dieser einsamen verlassenem Stelle meinen Kameraden meine Dankbarkeit beweisen konnte. Ich fühlte auch, sie fassten es in dem Geist auf, in dem es ihnen geboten wurde. Fünf rauhe, vom Frost mitgenommene Fäuste griffen nach der Stange, hoben die wehende Fahne auf und pflanzten sie auf – als die einzige und erste auf dem geographischen Südpol. „So pflanzen wir dich, du liebe Flagge, am Südpol auf und geben der Ebene, auf der er liegt, den Namen: König Haakon VII.-Land!“

An diesen kurzen Augenblick werden wir uns sicherlich alle, die damals dort gestanden haben, unser Leben lang erinnern.



Die „Fram“, ein besonders für Polarfahrten ausgerüstetes Segelschiff mit Hilfsmotor, brachte die Südpolforscher an die sogenannte Eiskante, die dem ca. 14 Mill. km² grossen Kontinent am Südpol vorgelagert ist.

Lange dauernde förmliche Zeremonien gewöhnt man sich in diesen Gegenden ab – je kürzer, desto besser! Darauf trat das Werktägliche sofort wieder in sein Recht.»

Am 26. Januar 1912, morgens um 4 Uhr, erreichten die mutigen Forscher wohlbehalten mit zwei Schlitten und elf Hunden wieder das Ausgangslager am Rande der Eiskante – sie hatten in 99 Tagen 3000 km zurückgelegt. Hier trafen sie mit den übrigen Expeditionsteilnehmern zusammen, die inzwischen Schlittenreisen zur kartographischen Aufnahme der Walfischbucht und der angrenzenden Gebiete unternommen hatten. Am 30. Januar ging dann die Fahrt an Bord der „Fram“ nordwärts.

Das gute Gelingen der Expedition mit den damals zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln ist zum grossen Teil der vorzüglichen Organisation, den genauesten Berechnungen und der unendlichen Geduld bei der Ausarbeitung jeder Einzelheit der Ausrüstung zuzuschreiben. Aus der Erfüllung dieser Vorbedingungen erwächst ein Gefühl der Sicherheit, das zur Über-



Roald Amundsen

windung von Gefahren und unerwarteten Hindernissen unbedingt notwendig ist – also mit Abenteuer nichts zu tun hat. Der Südpol liegt etwa in der Mitte eines über 3000 m hohen Plateaus von 2000–3000 km Durchmesser, an dessen Rand mächtige Kettengebirge liegen. Von ihnen schieben sich ungeheure Gletscher Hunderte von km weit ins Meer hinaus. Im Laufe der letzten Jahrhunderte haben sich viele mutige Männer um die Erforschung dieses sechsten Erdteils bemüht.

Nachfolgend seien einige wichtige Expeditionen erwähnt:

1738 Der Franzose **Bouvet** war der erste, der eine grössere Strecke längs des südlichen Packeises fuhr und die Meldung von einem gewaltigen, oben flachen antarktischen Eisgebirge brachte.

1773–1774 Der Engländer **James Cook** überquerte auf seiner südl. Erdumsegelung zum erstenmal den südl. Polarkreis und erreichte $71^{\circ} 10'$ südl. Breite.

1819 Fabian Gottlieb von **Bellingshausen** umfuhr auf Befehl des Zaren Alexander die Antarktis und entdeckte erstmals Land südlich des Polarkreises, die „Peter I.-Insel“.

1841 Der Engländer **J. Clark Ross** drang mit zwei Schiffen in das Packeis ein und entdeckte die Vulkane „Erebus“ und „Terror“ (nach seinen Schiffen benannt) auf der „Ross-Insel“.

1842 Ross erreichte auf $78^{\circ} 9'$ südl. Breite die 30 m hohe Eiskante, die dem Festland vorgelagert ist.

1895 Der norweg. Walfischjäger **Leonhard Christensen** betrat als erster das antarktische Festland.

1899–1900 **Carsten Borchgrevink** führte die erste Überwinterung auf dem Festland durch und bezwang die Eisplatte am Rossmeer; damit öffnete er den Weg nach dem Pol.

1901–1909 Mehrere Expeditionen, darunter diejenigen von **O. Norden-skjöld**, **W. S. Bruce**, **C. Charcot**, **E. H. Shackleton**, letzterer stiess bis $88^{\circ} 23'$ südl. Breite vor.

1911 **Amundsen** erreichte am 14. Dez. den Südpol.

1912 Der Engländer **Scott** und seine Begleiter erlagen am 29. März dem Hunger und der Kälte, nachdem sie 5 Wochen nach Amundsen den Südpol erreicht hatten.

1929 Der Amerikaner **R. E. Byrd** verwendete zum erstenmal Flugzeug und Radio; er flog am 28. Nov. zum Südpol; weitere Forschungsreisen 1933–1935, 1939 sowie 1946 (ausgerüstet mit Tank, Flugzeug und Helikopter).